

ist seit 1852 in grossartiger Weise entwickelt worden. Die Erzeugung von emaillirten Geschirren hat sich von hier aus über Böhmen und Mähren verbreitet.

Von besonderem Interesse ist die eigenthümliche Blechlöffel-Industrie im Egerer Kammerbezirke in Böhmen, zu Platen, Neudek, Rothau u. s. w., welche durch kleinere und grössere Etablissements vertreten ist. Einzelne Etablissements erzeugen 30- bis 50.000 Dutzend per Jahr. Das dazu nöthige Eisen wird in Böhmen selbst gewonnen, das zur Verzinnung nöthige Zinn kommt aus Sachsen. Das gesammte Product dieser Industrie repräsentirt einen Werth von mehr als 200.000 fl. und geht nach allen Welttheilen bis in das Innere Asiens, Afrikas und Amerikas.

Die Fabrikation von Lampen, Drahtgeflechten, Gasbeleuchtungs-Apparaten wird zumeist in Niederösterreich, vorzüglich in Wien, betrieben und steht die Lampenerzeugung kaum jener von Paris nach.

Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat in dem letzten Jahrzehnt die Erzeugung von Waffen und Waffenbestandtheilen in den Hauptstädten Wien, Prag und dann im nordwestlichen Böhmen, im Egerer Kammerbezirke, entwickelt. Hier werden, zumeist zu Weipert, für Oesterreich, Deutschland, Italien und Russland solche Artikel gearbeitet, welche in ihrem Werthe, geringe Sorte zu 1 fl., beste Sorte 400—500 fl., eine bedeutende Industrie repräsentiren. Die Gold- und Silberwaaren-Erzeugung ist nur in den Hauptstädten der einzelnen Länder, zumeist in Wien und Prag, von Bedeutung.

Die Erzeugung von Schmuckwaaren aus Imitativen ist von grosser Bedeutung im nördlichen Böhmen. Wir werden bei der Glaserzeugung darauf zurückkommen. Die Granaten-Schleiferei wird noch immer in Böhmen mit besonderer Vorliebe betrieben und ist der Export noch immer ein bedeutender. Im grossen Ganzen ist die Gold- und Silberwaaren-Erzeugung auf den Bedarf des Inlandes beschränkt und werden nur nach den Donauländern und der Türkei einzelne Werthe ausgeführt. Es können bei der genannten Industrie an 100.000 Arbeiter beschäftigt sein und beträgt der Gesamtwert der Erzeugnisse an 80 Millionen Gulden. Die Einfuhr im Jahre 1870 betrug an Waaren: gemeinste Sorte 589.097 Centner, die Ausfuhr 66.437 Centner; gemeine Waare 25.369 Centner, die Ausfuhr 89.096 Centner; feine Waare und Waffen 15.188 Centner, die Ausfuhr 28.406 Centner; Waaren anderer Art 8590 Centner, die Ausfuhr 14.268 Centner.

Die für diese Industrie nöthigen Rohstoffe werden theils im Inlande erzeugt, theils eingeführt. Die Einfuhr im Jahre 1870 betrug: von Blei und Bleiglätte 52.315 Centner, die Ausfuhr 6848 Centner; von Stahl aller Art 16.978 Centner, die Ausfuhr 70.910 Centner; von Eisenblech, Draht etc.